

## Die neuere Lehre der russischen Gottesmenschen.

Von

**Dr. A. Pfizmaier,**

wirkl. Mitgliede der kais. Akademie der Wissenschaften.

In einer früheren, zur Veröffentlichung bestimmten Abhandlung: ‚Die Gottesmenschen und Skopzen in Russland‘ brachte der Verfasser die bis zu dem Jahre 1820 reichende Geschichte dieser zwei mit einander eng verbundenen Secten, von den Beobachtungen und urkundlichen Forschungen Herrn Professor Dobrotwórski's in Kasan ausgehend, zur Kenntniss.

In der gegenwärtigen Abhandlung wird, ebenfalls auf Grund der Mittheilungen Herrn Dobrotwórski's, der Gegenstand weiter behandelt und an erster Stelle ein ausführlicher, in der früheren Abhandlung nicht enthaltener Bericht über die diesen Secten eigenthümlichen, mehr oder weniger verschiedenen gottesdienstlichen Gebräuche, insofern dieselben bekannt wurden, vangeschickt, sodann die jetzt als Hauptlehre der Gottesmenschen geltende Lehre von dem geheimnissvollen Tode und der geheimnissvollen Auferstehung dargelegt.

Nachdem Seliwánow, der sich für den Kaiser Peter III. und nebenbei für Christus ausgab, um das oben erwähnte Jahr 1820 in dem Kloster von Suzdal gestorben, trat ein falscher Christus zwar nicht mehr auf, jedoch glauben die Skopzen, dass Seliwánow verborgen in Irkutsk noch lebe und bald zu dem sogenannten schrecklichen Gericht zurückkehren werde. Thatsächlich verkündeten indessen die zurückgebliebenen Propheten, d. i. Vorsteher der Gottesmenschen, welche sich für geheimnissvoll Auferstandene hielten, die vielfach bedenkliche neue Lehre von dem geheimnissvollen Tode und der geheimnissvollen Auferstehung.